

## **KEINE SICHERHEIT OHNE FRIEDEN KEIN FRIEDEN OHNE FRAUEN**

Am 31. Oktober 2005 werden Frauen am Verhandlungstisch sitzen. Das verkündet ein europäisches Netzwerk von Frauen für Frieden und Sicherheit. Vor genau fünf Jahren, am 31. Oktober 2000, wurde die Resolution 1325 vom UN Sicherheitsrat einstimmig verabschiedet. Diese Resolution sieht insbesondere vor, dass Frauen auf allen Ebenen in Friedensprozessen aktiv beteiligt werden sollen. Aus diesem Grund werden Frauen in ganz Europa vor ihren Außenministerien und vor anderen wichtigen Institutionen um 13.25 Uhr symbolisch an einem Tisch sitzen. Sie werden Gespräche mit Verantwortlichen führen, Informationsmaterial verbreiten und Vorbeigehende zu einem Austausch einladen.

Initiiert wurde diese Aktion von einem europäischen Netzwerk der Freundinnen der Resolution 1325, das am 11. September 2005 in Berlin gegründet wurde. 15 nichtstaatliche Organisationen und Institutionen aus Ost-West- und Südeuropa sind bisher darin vertreten. Das Motto lautet: Friedens- und Sicherheitspolitik nicht ohne die volle Beteiligung der Frauen! Ziel dieses Netzwerkes ist, die zügige Umsetzung der UN Resolution 1325 voranzutreiben.

Die UN Resolution 1325, die am 31. Oktober 2005 ihr fünfjähriges Bestehen feiert, ist eines der wichtigsten Instrumente, um diese Beteiligung der Frauen an den nationalen und internationalen Verhandlungstischen zu Friedensvereinbarungen zu erreichen.

Die Resolution enthält auch die Verpflichtung der Staaten zum Schutz der Frauen und Mädchen in Kriegs- und Krisengebieten und die Einführung einer Genderperspektive in allen Bereichen der Konfliktprävention, Konfliktlösung und Friedensbildung.

Hauptziele sind:

- Frauen auf allen Ebenen des Entscheidungsprozesses und in allen friedensbildenden und friedenssichernden Maßnahmen aktiv zu beteiligen
- die Verhütung von und den Schutz vor Vergewaltigungen und anderer Arten sexualisierter Gewalt gegen Frauen und Mädchen
- die Rolle und den Beitrag von Frauen in UN-Operationen zu erweitern
- spezielle Trainingsprogramme des internationalen militärischen und zivilen UN Personals aufzubauen, und die speziellen Bedürfnisse und Menschenrechte von Frauen und Kindern in Kriegs- und Konfliktsituationen zu berücksichtigen
- alle Operationen mit besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse sowohl von Frauen und Mädchen als auch von Männern zu konzipieren und umsetzen, d.h. eine Genderperspektive einzufügen

Bilder von Konfliktsituationen aus der ganzen Welt, von Afghanistan bis zum Kosovo, von der Elfenbeinküste bis zum Irak, von Sri Lanka bis nach Kolumbien zeigen mit aller Deutlichkeit, dass Frauen von den Verhandlungstischen weitgehend verbannt werden. Dies bedeutet, dass in den betroffenen Ländern und Regionen eine neue Staats- und Gesellschaftsordnung über die Köpfe der Hälfte der Bevölkerung hinweg – nämlich der Frauen - beschlossen und errichtet wird.

Die zügige Umsetzung von UN-Resolution 1325 ist umso dringender, als Frauen und Frauenorganisationen nachweislich zu den effektiven Akteurinnen im Bereich Konfliktprävention, Friedensbildung und Wiederaufbau gehören. Es gibt keine Sicherheitspolitik ohne Frieden und keinen dauernden Frieden ohne die aktive Beteiligung von Frauen und nichtstaatlichen Frauenorganisationen. Deshalb ist die volle Beteiligung von Frauen bei der Einrichtung einer Kommission zur Friedensbildung bei den Vereinten Nationen, wie sie auf dem Millenniumsgipfel im September 2005 beschlossen wurde, von entscheidender Bedeutung

Aus diesem Grund lädt das europäische Netzwerk der Freundinnen der UN Resolution 1325, alle engagierten Frauen, alle Institutionen und nichtstaatlichen Organisationen, die sich für die Umsetzung der Millenniums-Entwicklungsziele und für Frieden und Sicherheit einsetzen sowie alle Aktneurinnen und Akteure in der Entwicklungszusammenarbeit ein, sich an dieser Aktion am 31. Oktober 2005 vor dem Außenministerium zu beteiligen.